

E Grapp voll Käeren – ZUKUNFT SÄEN! 2018 auf dem Schanck-Haff

„Wer bewirkt, dass dort, wo bisher ein Halm wuchs, nunmehr zwei Halme wachsen, der hat mehr für ein Volk geleistet als ein Feldherr, der eine Schlacht gewann.“ (Friedrich II., der Große)

Die noble Geste des Säens ist seit jeher der Inbegriff von Ehrfurcht vor der Natur und Ausdruck der Dankbarkeit für unser tägliches Brot. Der ewige Kreislauf von säen, wachsen, ernten und neuer Saat in Achtung vor dem Rhythmus der Natur ist seit nunmehr 9 Jahren Anlass für Bio-Lëtzebuerg, der Vereenegung fir Bio-Landwirtschaft Lëtzebuerg asbl, die Aktion ZUKUNFT SÄEN! auf einem Biobetrieb zu organisieren. Jeder Teilnehmer bestellt selber von Hand einen Acker mit der Wintersaat, um damit Anteil an diesem natürlichen Kreislauf zu nehmen und wieder „Bodenhaftung“ zu bekommen. Die Nähe zur Natur und der Respekt vor der alltäglichen Arbeit der Landwirte für unser tägliches Brot werden greifbare Momente. In diesem Jahr trafen sich die fleißigen Sämänner und –frauen auf einem Feld der Familie Schanck aus Hupperdange. Jos Schanck erklärte, wie der Weizen von Hand zu säen ist und worauf es dabei ankommt. Als erster biodynamisch-wirtschaftender Biobauer Luxemburgs verfügt Jos Schanck über viel praktische Erfahrungen auf seinem vielseitig angelegten Betrieb. Ein Hauptaugenmerk hat er immer auf das Saatgut und die Pflanzenzucht gelegt, weil die Auswahl des Saatgutes, das auf seinen Standort passt, außerordentlich wichtig ist. Mit der Aktion ZUKUNFT SÄEN! wird ein Zeichen gesetzt, dass die Souveränität des Saatgutes für Landwirte erhalten bleiben muss. Sortenvielfalt, der Erhalt alter Sorten und die Art und Weise der Züchtungspraktiken sind insbesondere für den Biobauern von großer Bedeutung. Gentechnisch verändertes Saatgut und andere technologische Züchtungspraktiken werden im Biolandbau abgelehnt, da sie zu stark manipulativ in die natürlichen Prozesse eingreifen und deren Folgen, insbesondere für nachfolgende Generationen, nicht absehbar sind. Dies ist die Botschaft, die von der Aktion ausgeht und mit einem „Grapp voll Käeren“ seinen Anfang nimmt. Zur Verdeutlichung des Kreislaufes, in dem wir uns bewegen, hat das Oiko-Bakhaus uns auch in diesem Jahr aus dem Weizen, den wir im letzten Jahr gemeinsam auf dem Biobetrieb der Familie van Dyck in Leudelange gesät haben, ein Zukunftsbrot gebacken, welches wir gemeinsam gegessen haben. Wir hoffen, dass die Saat in diesem Jahr aufgeht. In Kaesfurt ist das von Hand eingesäte Feld mit einem Schild gekennzeichnet: jeder ist herzlich eingeladen den Fortgang der Saat bis zur Ernte im nächsten Sommer zu besichtigen und auch im nächsten Jahr wieder gemeinsam mit Bio-Lëtzebuerg ZUKUNFT zu SÄEN!